

TT\_190216\_Politik pocht auf das Wohl der Bürger.....  
... Aussagen eines gewählten "Volksvertreters"...

38 Lokales TT\_19.02.2016

# Politik pocht auf das Wohl aller Bürger

Innsbrucks Regierung sucht das Gespräch mit der neu gegründeten Bürgerinitiativen-Plattform. Das Ganze stehe aber über dem Einzelnen.

Von Manfred Mitterwachauer

**Innsbruck** – Auch wenn es um die Teilnahme zweier Flughafen-Initiativen am Mittwoch kurzfristig Verwirrung gab, es bleibt dabei: 14 Innsbrucker Bürgerinitiativen treten als Interessengemeinschaft (IG) „Bürgerinitiativen Innsbruck“ künftig unter einem Dach auf. Sie alle wollen die Stadtpolitik zu einer Schubumkehr in Sachen Bürgerbeteiligung bewegen. Denn damit sind diese Bürger derzeit alles andere als zufrieden.

Die in der Stadtgeschichte bis dato einmalige Fusion beschäftigte die Stadtregierung auch am Rande der gestrigen Gemeinderatssitzung.

Grundsätzlich sehe sie diesen Dachverband positiv, meinte etwa BM Christine Oppitz-Plörer (FI). Dass die Koalition aber über die Bürger „drüberfahre“, lässt sie so nicht stehen: „Man muss auch demokratische Beschlüsse zur Kenntnis nehmen.“ Die Stadtregierung werde, so Oppitz-Plörer, das Gespräch mit der IG suchen. Ein diesbezügliches Einladungsschreiben sei bereits unterwegs.

Auch Grünen-Klubobfrau

Uschi Schwarzl begrüßt die IG-Fusion. Jedoch müsse „Politik auch auf einen Interessenausgleich achten“.

Dass man Projekte mit den Bürgern entwickeln wolle, bejaht StR Franz Gruber (ÖVP). Und dass die „Infopolitik zu einzelnen Projekten verbesserungswürdig“ sei, sei unbestritten. Jedoch gebe es Herausforderungen (Bsp. Flüchtlinge), wo die Politik „gezwungen ist zu handeln“. Mit der IG werde man sich auseinandersetzen müssen.

Dass sich Bürger für ihre „Primär-Interessen“ einsetzen würden, sei legitim, sagt SPÖ-Klubobmann Arno Grünbacher: „Aber es ist auch legitim, dass die Politik das Gesamtwohl über die Individualinteressen stellt.“ Dieses Spannungsfeld wolle auch die SPÖ über Bürgerbeteiligung geregelt wissen – diese müsse aber „genauen Regeln unterworfen werden“. Gegen den IG-Vorwurf des systematischen „Drüberfahrens“ verwehrt sich auch Grünbacher: „Politik muss gestalten. Dabei passieren Fehler. Das heißt aber nicht, dass mehrheitliche Beschlüsse ständiger zu hinterfragen sind.“

**Leserbrief an die TT am 21. Februar 2016 zu obenstehendem Artikel**  
**(Leserbrief wurde in der TT bisher nicht veröffentlicht!)**

**Von:** Anita Stangl [<mailto:anita.stangl@chello.at>]  
**Gesendet:** Sonntag, 21. Februar 2016 15:00  
**An:** 'leserbriefe@tt.com'  
**Betreff:** Politik pocht auf das Wohl aller Bürger

Mit Interesse nahm ich die Statements Innsbrucker Politiker zur Gründung unserer Bürgerinitiativen-Plattform IGBl zur Kenntnis. Ich habe den Eindruck, dass man immer noch nicht verstehen will, worum es uns und unseren Mitgliedern geht. Hr. Grünbacher spricht von "Primärinteressen der Bürger... ..es sei legitim, dass die Politik Gesamtwohl über Individualinteressen stellt...mehrheitliche Beschlüsse seien nicht ständig zu hinterfragen etc."

Es wird einmal mehr versucht, Bürgerinitiativen in das Querulanten-Eck zu drängen und in gewohnter Manier mit ein paar Schlagworten ein demokratiepolitisch wichtiges Anliegen kleinzureden. Wir nehmen uns die Freiheit, zu hinterfragen: wie kommen diese demokratischen Beschlüsse zustande? Welche Sorgfalt wird in der Meinungsbildung aufgewendet? Wem dienen diese Entschlüsse - den Bürgern oder den Primärinteressen irgendwelcher Lobbys, lieber Hr. Grünbacher? Unsere Politiker/Innen werden durch Wahl zu Vertretern der Bürger und wurden gewählt, um an Stelle des einzelnen Bürgers das Allgemeinwohl im Auge zu behalten und danach zu handeln.

**Wie kommen Sie darauf, dass es dem Gesamtwohl dient, wenn Innsbruck baulich derart verdichtet wird, dass man um Grünflächen kämpfen muss, wenn Flüchtlingsunterkünfte in viel zu großer Kapazität den Bürgern aufoktroyiert werden und damit Ablehnung statt Integration erreicht wird, wenn man sagenhafte Geldbeträge für eine neue Patscherkofelbahn verschwendet statt über kostengünstigere Renovierungsmöglichkeiten nachzudenken?**

**Glauben Sie wirklich, nur weil Sie oder Ihre Partei irgendwann einmal gewählt wurden, haben Sie die Legitimation dafür?**

Anita Stangl, Sprecherin IGBl

## **Mail an GR Grünbacher am 23.Februar zu obenstehendem Artikel in der TT**

**VON:** Peter Linzmaier [peter.linzmaier@chello.at]  
**AN:** [arno.gruenbacher@tgkk.at](mailto:arno.gruenbacher@tgkk.at)  
**Cc:**  
**Betreff:** TT-Artikel über das "Wohl der Bürger" und das "Flutlicht Reichenau"

Servus Arno,

deine Aussagen aus dem TT-Artikel „Politik pocht auf das Wohl aller Bürger“ vom 19.2.2016 möchte ich auf das Thema „Flutlicht am Reichenauer Fußballplatz“ anwenden.

Du wirst vom TT-Redakteur zitiert, dass es legitim sei wenn sich Bürger für Primär-Interessen einsetzen. Und weiter es auch legitim sei, dass die Politik das Gesamtwohl über die Individualinteressen stellt. Und dieses Spannungsfeld wolle auch die SPÖ über Bürgerbeteiligung geregelt wissen.

So, und jetzt lege ich das mal auf die Flutlichtmasten um die in Bälde am Reichenauer Sportplatz aufgestellt werden. Ich interpretiere aus deinen Aussagen, dass sich der Bürger (=Anrainer) X und der Bürger Y, vielleicht auch noch ein Bürger Z für ihre Primär-Interessen einsetzen, somit für Politiker als Querulanten gelten weil sie gegen diesen anrainerfeindlichen Plan der Stadtregierung sind. Dass aber nicht nur Bürger X,Y und Z, sondern hunderte Personen sich dagegen aussprechen ist bekannt, davon kannst dich auch am [27.02.2016 um 17:30 beim Bürgeranwalt in ORF2](#) überzeugen.

Sind das noch Primär-Interessen einzelner Bürger oder eher doch das Gesamtwohl?

Nun stellt die Politik das Gesamtwohl über die Individualinteressen der Anrainer. Wie bitte ist ein Gesamtwohl beim Flutlichtirrsinn am Reichenauer Fußballplatz zu verstehen? Heißt das, dass ein paar wenige Fußballer das Gesamtwohl darstellen? Die Kinder des Reichenauer Vereines benötigen kein Flutlicht (auch wenn es beim vorm Sportgelände aufgestellten Plakat so rüberkommt: Ein Foto mit Kindern und daneben steht der Text dass auch ein Flutlicht errichtet wird ... sehr schräg). Also diese Aussage mit dem Gesamtwohl ist an Präpotenz unüberbietbar. Das Gesamtwohl sind ein paar Fußballer (die so oft den Verein wechseln) die für ihr Wohl eine nächtliche Beleuchtung benötigen, welches lt. dir somit über dem primären Interesse der Anrainer steht, die in ihren oft teuer gekauften Wohnungen normal leben wollen. Dieses primäre Interesse wird es in naher Zukunft nicht mehr geben, ein Danke an die Innsbrucker Politiker die so hervorragend das Gesamtwohl im Flutlicht für einen Fußballverein zu erkennen glauben.

Dann noch der Satz dass die SPÖ das Spannungsfeld über Bürgerbeteiligung geregelt wissen wolle. Also hier beim Thema Flutlicht Reichenau hatten die Bürger X,Y und Z plus die hunderten Anderen keine Möglichkeit einer solchen Beteiligung. Uns wurde das Flutlicht vorgesetzt und von Kaufmann gesagt dass die Stadt den Anrainern entgegengekommen ist weil es nur bis 21:30 brennt. Was ist denn das für ein Schwachsinn ... derzeit steht kein Flutlicht, der Dümme versteht sogar, dass das kein Entgegenkommen ist sondern eine Wohnsituationsverschlechterung von Null auf Hundert. Ähm, wo war die SPÖ mit der

Spannungsfeldregelung via Bürgerbeteiligung? Ach ja, Oppitz spricht, die SPÖ gehorcht ... so kommt es einem vor.

Und hier bei uns hat die Innsbrucker Politik ganz deutlich vorgezeigt wie man über Bürger „drüber fährt“. Null Mitspracherecht für Anrainer, dem Fußballverein Reichenau alles Gute, den Anrainern alles Schlechte. Dieser mehrheitliche Beschluss „Pro Flutlicht“ hat gezeigt wie sehr die diversen Parteien die Entscheidungen der Bürgermeisterin + Stellvertreter mittragen. Dieser mehrheitliche Beschluss hat auch gezeigt, dass die gewählten politischen Vertreter oft so entscheiden wie ihnen von einer Lobby vorgegeben wird, somit gegen den Bürger, den sie eigentlich vertreten sollten, agieren, also drüberfahren! So läuft es in Innsbruck.

Und bitte kommt mir niemand, dass man es nicht jedem einzelnen recht machen kann. Die Verhältnismäßigkeit wie es zu diesem Thema Flutlicht einem Verein recht gemacht und zugleich auf die vielen Anrainer geschissen (verzeihe mir das Wort, aber es ist so) wird ist schon unglaublich. Den sehr guten Draht des Vizebürgermeisters zu den SVR-Bossen kennt ein jeder. Gern schauen diese Leute darauf dass es dem Verein gut geht, verständlich wenn das die SVRler tun, unverständlich und unfair aber wenn die Politik dies tut.

Sich überzeugen, dass ein Flutlicht inmitten eines Wohngebietes der totale Irrsinn ist kann man am besten wenn man bei Dunkelheit am Berg steht und auf Innsbruck blickt! Bald kommen noch zwei solche Lichtflecken (Reichenau und IAC) in **Hellgrell** dazu.

Sich überzeugen, dass ein Flutlicht inmitten eines Wohngebietes der totale Irrsinn ist kann man am besten wenn man sich einen normalen Menschen aussucht und diesen befragt! (so wie ich es in allen Gesprächen, außer mit ehemaligen und laufenden Fußballspielern-/trainern-/direkten Angehörigen, die nicht das Gesamtwohl darstellen, erlebte)

Sich überzeugen, dass ein Flutlicht inmitten eines Wohngebietes der totale Irrsinn ist kann man sich durch Nachlesen von dutzenden Beiträgen in diversen Medien.

Tja, hat mich inzwischen einen halben Monatsgehalt gekostet gegen dieses Wahnsinnsvorhaben der Stadt zu klagen und es ist mir egal wenn es noch mehr kostet und irgendjemand, irgendwann mal, irgendwie „abgeohrfeigt“ wird.

Ich hoffe wie so viele die ich kenne, dass diese [IG Bürgerinitiativen](#) noch stärker wird. Nicht nur ich höre in meinem Umkreis uneingeschränkt positives Echo über solche Bürger die sich gegen das systematische Drüberfahren der Innsbrucker Politiker anfangen zu wehren. Und es werden immer mehr.

PS: [Als pdf-Anhang eine Studie](#) wie schlecht diese Kunstrasenplätze (wahrscheinlich ausgenommen neue Arten) für die Gesundheit sind. Auf dem alten Kunstrasenplatz Reichenau wurde uns (sicher illegaler Weise) im Jahr 2005 eine solche Plastik-Auflage vor den Wohnungen platziert, wahrscheinlich im Sinne des Gesamtwohles. Ich fürchte, dass der Stadt wegen der teuren Sportanlage Reichenau (wird wohl die 2-Millionen-Euro-Marke knacken) das Geld für ein gutes Granulat fehlen wird ....

... und viele Infos würdest du auf [gegenflutlicht.at](#) finden.

Grüße, Peter ... dessen Mails üblicherweise weitergeleitet werden.

